

Bewusst Sein

„Deine Persönlichkeit ist das größte Geschenk“



Lern- und Lehrkonzept der Schule „Abenteuer Lernen“

Diese Schule arbeitet auf der Grundlage des Konzeptes des Reformpädagogen **Célestin Freinet** (Arbeitsschulkonzept).

Des Weiteren sieht sie ihre theoretische Begründung in der Theorie des Begründers der Logotherapie **Victor E. Frankl** („Dritte Wiener Schule der Psychotherapie“ – Sinnzentrierte Psychotherapie).



1. Konzeption der Schule: „Abenteuer Lernen“

Die Schule arbeitet auf der Grundlage der Pädagogik Célestin Freinets. Herausragende Ziele der Freinetpädagogik sind Bildung und Stärkung der Ich-Identität, das Erkennen der eigenen Berufung, der Ausbau des eigenen, individuellen Weges sowie die Stärkung der Willenskraft. Kooperative Lern- und Verhaltensweisen zwischen Lernenden und Helfenden stärken zudem die sozialen Kompetenzen. Insgesamt wird eine positive Grundeinstellung zum Leben angestrebt, welche die Liebe zu sich selber und zu den Mitmenschen möglich macht.

Die oberste zu erlernende soziale Kompetenz besteht nicht in der Anpassungsleistung, sondern in der Freilegung der Liebe zu sich selbst und dadurch zu seinen Mitmenschen. Dieses schließt die Achtung und den Respekt vor dem Leben sowie vor unserer Erde mit ein.

Der offizielle Lehrplan wird als Basis anerkannt (Minimalanforderung), auf deren Grundlage die Lernenden arbeiten. Im Laufe des Lernprozesses finden die Lernenden mehr und mehr zu ihren eigenen individuellen Lernzielen. Die Kinder lernen, sich gegenseitig zu vertrauen, sie lernen, miteinander zu leben und zu lernen. Es wird die Erfahrung einer schönen Kindheit im Verbund mit Lernen angestrebt, was eine unabdingbare Voraussetzung darstellt für lebenslanges Lernen. Dabei sind natürliche Lern-Methoden behilflich.

Jeder Mensch wird in seiner Einzigartigkeit gesehen, geachtet und akzeptiert. Die Befreiung der den Kindern innewohnenden Potentiale ermöglicht die Entdeckung und Erreichung der den Kindern eigenen Lebensziele.

Die Schule arbeitet auf demokratischer Basis, was in ihrer Organisation seinen Niederschlag findet. Die Kinder haben Mitspracherecht auf der Entscheidungsebene.

Gegenseitiger Respekt von Erwachsenen und Kindern basiert auf wertschätzendem Gefühl. Die Bedürfnisse der Lernenden sind die Basis des schulischen Alltages.

Das Leben an sich wird als etwas Ganzheitliches betrachtet. Die Wechselwirkung von Körper, Verstand und Herz wird beachtet, das innere Potential genutzt. Die Kooperation beider Gehirnhälften wird durch Ganzheitlichkeit ermöglicht und Kreativität freigesetzt.

Liebe, Freude und innere Klugheit sollen geehrt werden. Die Kinder sammeln im Leben und im Lernen Erfahrungen, sie ziehen ihre Schlüsse und lernen aus ihren Fehlern.

Ziel der Schule ist es, alle Kinder zu fördern, allen Kindern gerecht zu werden. Es wird keine Selektion vorgenommen, stattdessen werden die Kinder darin unterstützt, an ihr persönliches Potenzial weitestgehend heranzureichen. Eigenart und Identität der Kinder werden geachtet, „Anderssein“ erfährt Akzeptanz, Integration wird gefördert. Ziel ist es, sich angenommen und dazugehörig zu fühlen.



Den jungen Menschen wird es ermöglicht, ihren persönlichen, individuellen Weg zu finden und zu gehen, ihr eigenes Schicksal selbst zu steuern. Lebenschancen werden vergeben und die „Menschwerdung“ der Kinder wird optimal gefördert.

Fernziele des Unterrichts sind gesellschaftliche Mündigkeit, Verantwortungsgefühl in der Gruppe, Selbstbewusstsein und Selbstständigkeit. Durch Selbststeuerung werden die Kinder zur Verantwortungsübernahme geführt.

Kooperation, Kollegialität, Mitmenschlichkeit, Solidarität und gegenseitige Rücksichtnahme sind Basis des Miteinanders.

Die Lehrer haben zum großen Teil beratende Funktion. Sie werden durch Supervision und Teamgespräche entlastet und gefördert.

Die Leistung der Kinder wird auf der Basis der Individualnorm eingeschätzt, nicht auf der Basis von Noten. Vor den Prüfungen wird auf diese „hintrainiert“.

Es gibt keine Klassen, nur Gruppierungen, und kein „Sitzen bleiben“. Die Kinder lernen altersgruppenübergreifend, gemischt und können somit voneinander profitieren und füreinander da sein. Kinder lernen von Kindern am besten.

Der Lehrer beachtet den von den Schülern selbstgesteuerten Lernprozess und unterstützt diesen.

Ein institutioneller Charakter der Schule ist nicht erwünscht sondern eine persönliche, vertrauensvolle Atmosphäre, die sowohl anregend ist als auch Platz für Rückzug lässt.

Die Philosophie der Schule „Abenteuer Lernen“ besagt, dass jeder Mensch mit einem „inneren Bauplan“ zu einer bestimmten Arbeit geboren wird.

Jeder Mensch trägt die dazu erforderlichen Potentiale, die Fähigkeiten und Talente, die es zu wecken gilt, bereits in sich.

Diese Theorie schließt eine Gleichbehandlung von Schülern aus.

*„Jeder ist zu einer ganz bestimmten Arbeit berufen
und die Sehnsucht nach dieser Arbeit
wurde uns ins Herz gelegt.“*

Jalaluddin Rumi, Persischer Mystiker und Dichter des 12. Jahrhundert



2. Organisation der Schule „Abenteuer Lernen“

| | |
|-------------------|---|
| 08.00 - 08.30 Uhr | offener Schulbeginn Teamsitzung: Besprechung der Wochen- und Tagespläne mit den Schülern |
| 08.30 - 12.30 Uhr | selbstständige Arbeits- und Lernphase: individuelle Fächerwahl und individuelle Bearbeitung des Lernstoffes, gebunden an den saarländischen Lehrplan, individuelle Pausenregelung. Arbeit mit verschiedenen Materialien (Druckerei/Computer/Arbeitsblätter/Handwerken etc.), Arbeit mit verschiedenen Lernmethoden („Freies Schreiben“ etc.). Kursangebot durch Fachleute aus verschiedenen Bereichen (Handwerk, Industrie, Wirtschaft, Forschung). Kursangebot durch Lernberater in verschiedenen Fächern. Tägliche Lernkontrolle durch Schüler und wöchentliche Lernkontrolle mit Unterstützung der Lernberater. Festlegung des neuen Wochenplans. |
| 12.30 - 13.30 Uhr | Mittagspause: gemeinsames Mittagessen, von Küchenpersonal und Schülern zubereitet, bei Bedarf mit Eltern und Geschwisterkindern. Ruhe-, Spielphase. |
| 13.30 - 14.30 Uhr | Pufferzeit: Flexible Arbeitszeit zur Beendigung nicht vollendeter Arbeiten vom Vormittag oder Vertiefung von noch nicht vollständig beherrschtem Lernstoff |
| Ab 14.30 Uhr | Teamsitzung des Schulpersonals Öffnung der Schule für diverse Aktivitäten: Betreuung der Schüler durch Erzieherinnen, Verschiedene Arbeitsgemeinschaften, Elterngesprächskreise (Bsp. Erziehungsfragen) Erwachsenenbildung, Fortbildung Lehrer/Erzieher etc. Deutschkurse für fremdsprachige Mitbürger, generationenübergreifende Aktivitäten. |



3. Profil der Schule „Abenteuer Lernen“

- **Schulorganisation und Unterrichtsgestaltung nach Célestin Freinet**
- **Ganztagschule**
Gewährleistung einer qualifizierten Nachmittagsbetreuung der Schüler: Mittagstisch, qualifizierte Hausaufgabenbetreuung, Arbeitsgemeinschaften, Freizeitangebote etc.
- **Individuelle Förderung**
Individueller Lehrplan für jeden einzelnen Schüler.
- **Flexible Eingangsstufe**
Früheinschulungen, Einschulung von Kann-Kindern unproblematisch, da individuelle Förderung durch offenen Unterricht bereits in der 1. Klasse gewährleistet. Möglichkeit der Einschulung von entwicklungsverzögerten Kindern.
- **Frühförderung**
Förderung motorischer Fähigkeiten im Unterrichtsalltag.
Gezielte Förderung durch Fachkräfte (in Zusammenarbeit mit Verbänden und Initiativen im Bereich der Frühförderung).
- **Integration verhaltensauffälliger, lernbehinderter, geistig behinderter Schüler, sowie sprach-, hör-, seh- und körperbehinderter Schüler**
Individuelle Förderung im Unterrichtsalltag.
Gezielte Förderung durch Fachkräfte (Sonderschullehrer).
- **Förderprogramme im Bereich Teilleistungsstörungen (Dyskalkulie, Lese-Rechtschreib-Schwäche etc.) und im Bereich Konzentrations- und Wahrnehmungsstörungen (AD(H)S etc.)**
Therapeutische Maßnahmen im Unterrichtsalltag.
Spezielle therapeutische Maßnahmen unter psychologischer Anleitung.
- **Offener Unterricht**
Schülerzentrierte Form der Unterrichtsgestaltung mit individuellem Lernmaterial unterstützt durch pädagogische Fachkräfte.
- **Klassenübergreifender, altersgemischter Unterricht**
Offene Klassenstruktur ermöglicht Zusammenarbeit gemischter Altersgruppen.
- **Hochbegabtenförderung**
Individuelle Förderung im Unterrichtsalltag.
Spezielle Angebote für Hochbegabte verschiedener Altersstufen (in Zusammenarbeit mit der Beratungsstelle für Hochbegabung, Dillingen).



- **Themenschwerpunkte im Bereich Naturwissenschaften**
Projekte aus den Bereichen Physik, Chemie, Biologie, Informatik, Mathematik (in Zusammenarbeit mit der Universität Saarbrücken und dem „Mathematikum“ Gießen)/Universität Gießen).
- **Themenschwerpunkte im Bereich Kunst**
Projekte mit Künstlern und Schülern.
- **Vernetzung von Schule und Beruf / Praxisbezogenes Lernen**
Festinstallierte praxisbezogene Projekte aus verschiedenen Berufssparten sowohl mittels externer Fachleute innerhalb der Schule als auch in mehreren kooperierenden Betrieben.
- **Bilinguale Schule**
Unterrichtseinheiten in französischer Sprache (auch im Grundschulbereich) durch qualifiziertes Lehrpersonal.
Zusätzliche Angebote in mehreren europäischen Sprachen (englisch, spanisch, italienisch etc.) durch qualifizierte Fachkräfte.
- **Europaschule / Interkulturelle Erziehung**
Partnerschaften mit europäischen Schulen.
Projekte zur Völkerverständigung.
Lernschwerpunkte Europa.
- **Elternberatung**
Feste Beratungseinheiten, Einzelsitzungen mit interessierten Eltern durch schulinterne Psychologin.
Vorträge, Seminare etc. (sowohl schulinterne als auch externe Referenten).
- **Supervision LehrerInnen**
Regelmäßige Supervisionssitzungen für LehrerInnen durch schulinterne Psychologin.
- **Fortbildungsmaßnahmen LehrerInnen, ErzieherInnen**
Spezielle Fortbildungsveranstaltungen im Bereich Unterrichtsgestaltung, Lehrmethoden, Teilleistungsstörungen etc.
Offenes Angebot für interessierte LehrerInnen und ErzieherInnen

Erfweiler-Ehlingen, 01.07.2007

Sylke Burkey 06803 8726
Claudia Cottone-Pohle
Claudia Knauf
Dietmar Pohle
Andreas Knauf